

Eine neue Studie zeigt, dass eine Hormonersatztherapie, die häufig zur Behandlung von Wechseljahresbeschwerden wie Hitzewallungen verschrieben wird, mit einem erhöhten Risiko für die Alzheimer-Krankheit und andere Formen der Demenz verbunden ist. Die Studie, an der mehr als 60'000 dänische Frauen teilnahmen, die vor Beginn der Hormontherapie nicht an Demenz erkrankt waren, ergab, dass die Hormontherapie das relative Risiko erhöht, an Demenz zu erkranken. Und zwar um 21 % bei denjenigen, die die Behandlung nicht länger als ein Jahr in Anspruch nehmen, und um bis zu 74 % bei denjenigen, die die Hormone mehr als 12 Jahre lang einnehmen. Die Studie bestätigt die Ergebnisse der Women's Health Initiative Memory Study, die gezeigt hat, dass Hormonbehandlungen in den Wechseljahren das Risiko von Demenz und Hirnatrophie erhöhen.

Mit einer gesunden Ernährung spüren Sie keine Wechseljahrbeschwerden.

Quellen: Pourhadi N, Mørch LS, Holm EA, Torp-Pedersen C, Meaidi A. Hormontherapie in den Wechseljahren und Demenz: landesweite, verschachtelte Fall-Kontroll-Studie. *BMJ* . 2023;381:e072770. doi:10.1136/bmj-2022-072770
Craig MC, Maki PM, Murphy DG. Die Gedächtnisstudie der Women's Health Initiative: Ergebnisse und Implikationen für die Behandlung. *Lancet Neurol* . 2005;4(3):190-194. doi:10.1016/S1474-4422(05)01016-1

Hormone können zudem Krebs verursachen oder bestehenden fördern.